

## Gemeinderat

Drucksache Nr. GR-2017-000235

**öffentlich**

Az.: 902.05, 022.3

Verantwortlich: Thomas Berninger



Sitzung am: 14.12.2017

TOP: 9

**Umstellung auf kommunale Doppik**

**- Ablösung Finanzverfahren kirp**

**- Sachstandsbericht**

**Sachverständige:** --

**Befangen:** --

### **Sachstandsbericht:**

Der Landtag Baden-Württemberg hat am 11. April 2013 das Gesetz zur Änderung gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften beschlossen. Dabei wurde auch die Frist zur Einführung des NKHR auf 31.12.2019 verlängert.

Ab 1.1.2020 sind die Kommunen verpflichtet im Buchungsstil der kommunalen Doppik zu arbeiten.

Das bisher im Haus eingesetzte Finanzwesenverfahren kirp ist nicht doppikfähig und wird über diesen Zeitraum hinaus nicht mehr gepflegt.

Als Nachfolgeprodukte sind im Bereich des Rechenzentrums kiru (kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm) die Produkte KM SMART (SAP) und kiru.Finzen\_N NKHR (infoma) im Einsatz. Es sind in Baden-Württemberg, außerhalb des Datenverbunds, weitere Verfahren im Einsatz, deren Einsatz aber aus wirtschaftlichen, personellen und organisatorischen Gründen ausscheidet. Langfristige Investitionssicherheit und einen umfassenden Datenschutz sehen wir nur bei den Produkten des Datenverbunds als gegeben an.

Die 4 Rechenzentren in Baden-Württemberg werden zum 1.7.2018 fusionieren und zu einem Unternehmen verschmelzen. (hierzu ist noch gesonderte Beschlussfassung des Gemeinderats erforderlich)

In einem gemeinsamen Positionspapier vom Frühjahr 2017 haben die Geschäftsführer der 4 noch selbständigen Rechenzentren informiert, dass SAP das Hausprodukt des neuen Unternehmens wird, da die Hausprodukte auf Basis von SAP nahtlos in die Strategie umfassende integrierte Verfahren und Lösungen – insbesondere bei der Digitalisierung - anzubieten, passt. Im Finanzwesen sind die Verfahren SAP-KM-Doppik und KM-SMART bereits heute diejenigen mit der höchsten Verbreitung in Baden-Württemberg. Bis Ende 2019 werden knapp 800 Kunden in Baden-Württemberg diese Verfahren im Einsatz haben.

Zur Vorbereitung des Umstellungsprozesses bedarf es in den Rechenzentren umfassender und langfristiger Planungs- und Vorbereitungszeit. Die Gemeinde sollte deshalb mit der Entscheidung über die Ablösung des Finanzwesenverfahren nicht länger zuwarten.

Die Verwaltung hat sich deshalb vom Rechenzentrum kiru für beide dort betriebenen Verfahren Kosten- und Leistungsinformationen vorlegen lassen. Im Ergebnis sind beide Verfahren geeignet die kommunale Doppik abzubilden.

Die Projektkosten liegen bei beiden Verfahren bei knapp 30.000 Euro. Die laufenden Jahreskosten nach Einführung der Verfahren betragen bei SAP rund 16.200 Euro, bei kiru.Finanzen rund 22.600 Euro.

Langfristig wird davon auszugehen sein, dass ähnlich wie bei der Fusion der 4 Rechenzentren Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg, die Einproduktlinie im Datenverbund umgesetzt wird.

Das Verfahren von SAP ist bekannt und in Baden-Württemberg etabliert. Die Verwaltung wird deshalb aus wirtschaftlichen und strategischen Gründen eine Ablösung von kirp durch SAP vornehmen.

Durch die notwendigen Vorarbeiten zur Einführung der kommunalen Doppik ist ein Zeitpunkt vor 2020 nicht realistisch.

Das weitere Vorgehen ist wie folgt geplant:

Herbst 2018	Heranführung des Gemeinderats an die kommunale Doppik, Bildung einer Projektgruppe
Frühjahr 2019	Projektbeginn
Sommer 2019	Vertiefung der Themen mit Gemeinderat, Beschlussfassungen z.B. über Gliederung des Haushalts, Inventurrichtlinien, Vereinfachungsregeln o.ä.
Herbst 2019	Aufstellung und Beratung des ersten doppischen Haushalts
Januar 2020	Produktivsetzung
1.Halbjahr 2020	Feststellung letzte Jahresrechnung katedral
Sommer 2020	Feststellung der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2020

### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und genehmigt die vorgesehene Zeitplanung zur Umstellung des Rechnungswesens auf kommunale Doppik zum 01.01.2020.